

Zusatzpatent zum Patent

Anmeldetag: 08. VII. 1961 (WP 45 c / 74 830)

Priorität:

Ausgabetag: 25. III. 1964

Kl.: 45 c, 23/02

IPK: A 01 d

DK.:

Erfinder zugleich Inhaber:

Georg Götz, Weimar  
Günter Oberreich, Weimar

## Ein- oder mehrreihige Rübenköpfleinrichtung

1 Die Erfindung betrifft eine ein- oder mehrreihige Rübenköpfleinrichtung mit angetriebenen Tasträdern.

Es sind Rübenköpfleinrichtungen bekannt, die mit einem einseitig aufgehängten Messer oder mit einem Halbrundmesser zum Köpfen der Rüben versehen sind.

Diese Ausführungen besitzen den Mangel, daß die Anordnung und Lagerung von Tastrad und Messer sowie der Blattförderseinrichtungen sehr materialaufwendig ist. Durch das hohe Gewicht reagiert das Tastorgan sehr träge, was zur Folge hat, daß es zu ungenügenden Köpfungen und zum Umstoßen von Rüben kommt. Man hat bereits versucht, diesen Mangel durch Anordnen von Entlastungsfedern zu beseitigen, wodurch zwar der gewünschte Tastdruck in einer bestimmten Lage vorhanden ist, die Köpfleinrichtung aber noch träger wird.

Ein weiterer Nachteil ist die Aufhängung des starren Messers an einem Hebelarm. Das Messer beschreibt in diesem Fall eine Kreisbewegung, wobei sich der Schnittwinkel ändert und die Rüben zu tief, zu hoch oder schräg geköpft werden. Man ist bestrebt, einen möglichst großen Hebelarm zu erhalten, um die Schnittwinkelveränderungen gering zu halten. Die Köpfleinrichtung erreicht dadurch große Ausmaße und ein hohes Gewicht.

Aufgabe der Erfindung ist es, diese Mängel zu beseitigen und eine Rübenköpfleinrichtung mit angetriebenen Tasträdern zu schaffen, die wenig bewegte

2 Teile besitzt, geringe Ausmaße hat, leichter und reaktionsschneller ist.

Einen erheblichen Einfluß darauf hat die Art der Lagerung und die Bewegung des Tastorganes beim Tasten, so daß das Umstoßen der Rüben und Fehlköpfungen auf ein Minimum beschränkt wird. Durch eine fast geradlinige Bewegung des Messerträgers wird der Schnittwinkel kaum beeinflußt.

Erfindungsgemäß wird das erreicht, indem an einem beispielsweise auf Rollen od. dgl. gelagerten querverschiebbaren Rahmen ein Gelenkarm und eine Rollen- oder Gleitführung angeordnet ist und daß am Gelenkarm ein, das Messer und die Tasträder tragender, in der Rollen- oder Gleitführung verschiebbar gelagerter Träger angelehnt ist.

Zweckmäßigerweise sind am Messer- und Tastradträger ein oder mehrere Ausstreifräder angeordnet.

Von Vorteil ist weiterhin, daß zur Erhöhung des Tastdruckes die Rollen- oder Gleitführung und der Gelenkarm über eine Feder miteinander verbunden sind. Man erzielt dadurch eine unterschiedliche Kopfstärke. Bei tief im Boden stehenden Rüben ist die Kopfstärke gering und bei höher aus dem Boden stehenden Rüben ist sie entsprechend stärker bemessen.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt.

Es zeigt die schematische Darstellung der ein- oder mehrreihigen Rübenköpfleinrichtung.

Der Erfindungsgegenstand besteht aus dem auf Rollen 1 gelagerten querverschiebbar ausgebildeten Rahmen 2. Der Rahmen 2 trägt im Gelenkpunkt 3 einen Gelenkarm 4, an dem ein, das Messer 5 und die Tasträder 6 aufnehmender Träger 7 gelenkig angeschlossen ist. Am Rahmen 2 ist eine Rollen- oder Gleitführung 8 fest angeordnet. Über den Gelenkarm 4 wird der Träger 7, mit den Messern 5 und den Tasträder 6, in der Rollen- oder Gleitführung 8 nach oben bzw. unten bewegt. Durch die Anordnung einer Feder 9 zwischen dem Gelenkarm 4 und der Rollen- oder Gleitführung 8 kann je nach Bedarf der Tastdruck erhöht werden, und zwar derart, daß höher aus dem Boden stehende Rüben stärker geköpft werden und der Tastdruck sich dem Blattwuchs anpassen läßt. Um zu vermeiden, daß von den Tasträder 6 erfaßte Rüben zu Verstopfungen

führen können, sind jeweils zwischen den Tasträder 6 am Träger 7 Ausstreifräder 10 angeordnet, die zwischen den Tasträder 6 kämmen.

## 5 Patentansprüche:

1. Ein- oder mehrreihige Rübenköpfeinrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß ein Träger (7) vorzugsweise an seinem oberen Teil gelenkig mittels Gelenkarm (4) an einem Rahmen (2) gelagert ist und mittels Rollen- oder Gleitführung (8) axial verschiebbar und schwenkbar am Rahmen (2) angeordnet ist.
2. Rübenköpfeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Rollen- oder Gleitführung (8) und dem oberen Teil des Trägers (7) eine Feder (9) angeordnet ist.

15 Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

27767

Kl.: 45 c, 23/02

IPK.: A 01 d

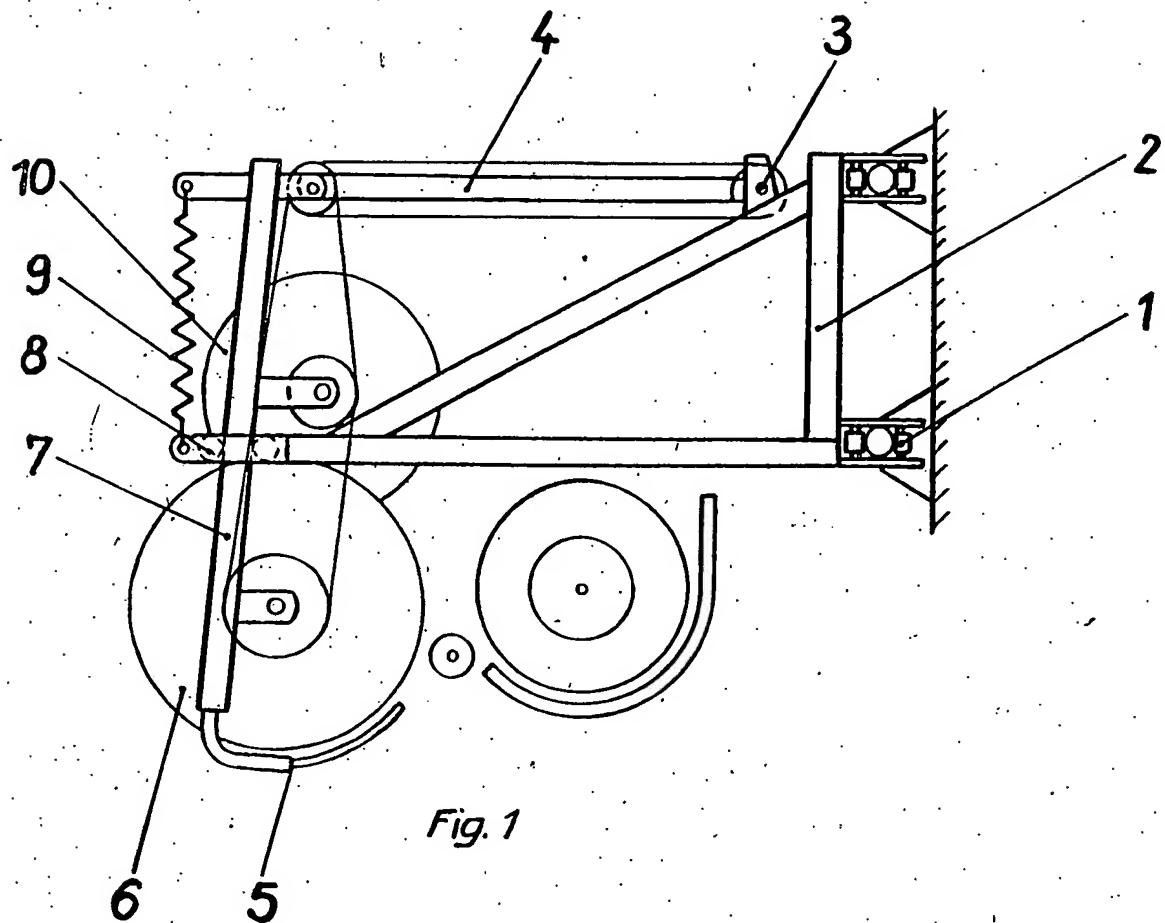


Fig. 1

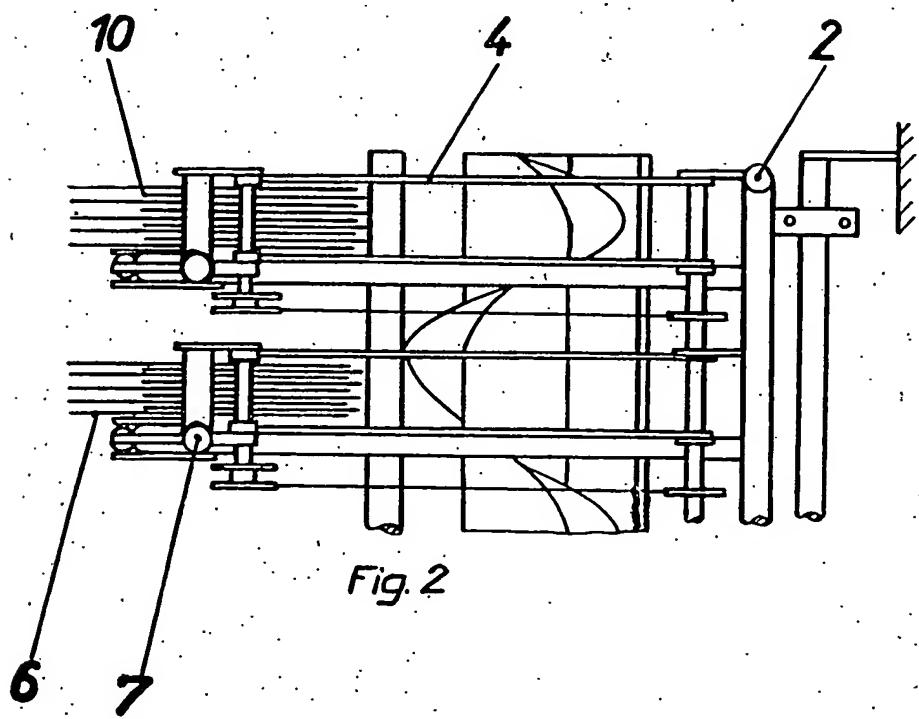


Fig. 2